Beschluss 09 - MACHT DIGITALISIERUNG AMTLICH. (Digitalisierung)

Gremium:	KMV
Beschlussdatum:	13.06.2025
Tagesordnungspunkt:	3. Beschluss des Kommunalwahlprogramms 2025

Text

MACHT DIGITALISIERUNG AMTLICH.

Stellen Sie sich Hagen in wenigen Jahren vor: Sie melden morgens um 6 Uhr, noch bevor die Kinder aufwachen, den Umzug Ihrer Familie über eine benutzerfreundliche App an. Auf dem Weg zur Arbeit erhalten Sie eine Nachricht, dass Ihr Reisepass abholbereit ist - und reservieren direkt einen Termin für den Nachmittag. Mit wenigen Klicks können Sie den kaputten Basketballkorb im Park melden und erhalten zwei Tage später die Information, dass er repariert wurde.

In diesem Hagen der Zukunft können alle Bürger*innen einfach und sicher am digitalen Leben teilhaben. Die Stadtverwaltung arbeitet effizient und transparent mit Technologien, die sie selbst kontrolliert. Sensible Daten werden geschützt, während die Stadt öffentliche Informationen für alle zugänglich macht. Schüler*innen, Berufstätige und Senior*innen erhalten die Unterstützung, die sie brauchen, um digitale Angebote zu nutzen. Die technologische Infrastruktur wird umweltgerecht gestaltet und hilft dabei, Hagener Klimaziele zu erreichen.

Von dieser Vision sind wir noch ein gutes Stück entfernt. Die Hagener Verwaltung arbeitet vielfach noch mit veralteten Prozessen, was zu langen Wartezeiten führt. Digitale Angebote sind oft kompliziert oder schwer zu finden. Nicht alle Hagener*innen verfügen über die notwendigen Geräte, Internetzugänge oder Kompetenzen, um an der digitalen Welt teilzuhaben.

Besonders problematisch sind Herstellerabhängigkeiten bei Software, die hohe Folgekosten, eingeschränkte Flexibilität und Datenschutzrisiken verursachen. Ebenso kritisch ist der Wildwuchs an Einzellösungen und selbstgestrickten Tools, der aus mangelndem IT-Sachverstand bei komplexen Digitalisierungsprojekten resultiert. Die öffentliche Verwaltung braucht offene Standards und interoperable Systeme, die einen Anbieterwechsel ermöglichen und Datenportabilität gewährleisten.

MACHT AMTSBESUCHE PER SWIPE

Die digitale Verwaltung soll den Bürger*innen dienen, nicht umgekehrt. Eine Behörde, die rund um die Uhr erreichbar ist und bei der Anträge ohne Wartezeiten gestellt werden können, erleichtert den Alltag erheblich. Doch davon sind wir in Hagen noch weit entfernt - viele Verwaltungsprozesse erfordern immer noch persönliches Erscheinen, Papieraufwand und lange Wartezeiten.

Hagen hat bereits erste Erfolge vorzuweisen: Elektronische Aktenführung in der Ausländerbehörde und Zulassungsstelle, digitaler Rechnungseingang mit über

60.000 jährlich verarbeiteten Dokumenten und diverse Onlinedienste. Auf diesen Erfolgen wollen wir aufbauen.

Wir setzen uns ein für:

- Die schrittweise Digitalisierung der 30 am häufigsten genutzten Verwaltungsleistungen, mit besonderem Augenmerk auf Benutzerfreundlichkeit und Barrierefreiheit
- Die Weiterentwicklung der bestehenden HagenApp zu einer umfassenden Serviceanwendung, die zentrale digitale Angebote der Stadt bündelt
- Die Optimierung der städtischen Internetseite, damit Bürger*innen Informationen und Dienstleistungen schnell und intuitiv finden können

MACHT TEILHABE DIGITAL

Demokratie lebt von Beteiligung. Doch Informationsveranstaltungen, Bürger*innenversammlungen oder Sprechstunden erreichen oft nur einen kleinen Teil der Bevölkerung. Wer berufstätig ist, Kinder betreut oder eingeschränkt mobil ist, hat es schwer, sich einzubringen. Digitale Beteiligungsformate können diese Hürden senken und mehr Menschen die Mitwirkung an städtischen Entscheidungen ermöglichen.

Hagen nutzt bisher vor allem traditionelle Beteiligungsformate wie Bürger*innenversammlungen und veröffentlicht Informationen auf der städtischen Internetseite. Dies erreicht jedoch nicht alle Bevölkerungsgruppen gleichermaßen.

Für mehr digitale Teilhabe streben wir an:

- Die verstärkte Nutzung der kostenfreien Landesplattform “Beteiligung NRW”, die bereits von vielen Behörden in Nordrhein-Westfalen eingesetzt wird
- Die Weiterentwicklung des bestehenden Mängelmelders in der HagenApp, um Probleme in der Infrastruktur, beim ruhenden Verkehr und bei der Stadtsauberkeit noch unkomplizierter melden zu können
- Mehr Transparenz bei städtischen Entscheidungsprozessen durch digitale Übertragungen von Stadtratssitzungen und leichteren Zugang zu Protokollen und Entscheidungsvorlagen

MACHT DIGITALE SOUVERÄNITÄT ZUR STADTPOLITIK

Kommunale Selbstbestimmung im digitalen Zeitalter bedeutet, dass die Stadt Hagen unabhängig und frei über ihre digitale Infrastruktur entscheiden kann. Derzeit ist die Stadtverwaltung jedoch von einzelnen Softwareherstellern abhängig, was zu hohen Kosten und eingeschränkter Flexibilität führt.

Während Nachbarstädte wie Dortmund bereits erste Schritte in Richtung digitaler Unabhängigkeit und Open-Source-Strategien unternehmen, fehlt in Hagen noch eine klare Strategie zur Stärkung der digitalen Souveränität.

Wir fordern:

- Die Entwicklung einer städtischen Digitalstrategie mit konkret umsetzbaren Projekten und einem realistischen Zeitplan.
- Ein mehrstufiges Konzept zur schrittweisen Einführung freier und offener Software in der Stadtverwaltung, beginnend mit Pilotprojekten in ausgewählten Bereichen.
- Die Schaffung einer zentralen Koordinierungsstelle für Digitalisierung, die bestehende Prozesse analysiert und Verbesserungsvorschläge entwickelt.

MACHT DATENSCHÄTZE SICHTBAR

Daten sind ein wertvoller Rohstoff des 21. Jahrhunderts. Kommunale Informationen zu Umwelt, Verkehr oder Demografie können der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden und so Innovation, Forschung und Bürger*innenbeteiligung fördern. Doch viele potenziell nützliche Daten schlummern ungenutzt in städtischen Datenbanken.

Die Stadt Hagen stellt seit 2020 auf dem Open Data Portal Metropole Ruhr öffentlich zugängliche Datensätze zur Verfügung, insbesondere im Bereich der Geoinformationen. Das GeoDatenPortal Hagen bietet Karten, Luftbilder und Rauminformationen unter offener Lizenz. Diese Initiative begrüßen wir und wollen sie weiter ausbauen.

Für einen verantwortungsvollen Umgang mit Daten halten wir besonders wichtig:

- Die Zusammenarbeit mit dem Open Data Portal Metropole Ruhr zu vertiefen und ausgewählte städtische Daten, die keinem besonderen Schutz unterliegen, öffentlich zugänglich zu machen.
- Ein übersichtliches kommunales Dashboard für wichtige Umwelt- und Verkehrsdaten zu entwickeln, das zentrale Informationen verständlich darstellt.
- Kooperationsmöglichkeiten mit lokalen Schulen und Hochschulen zu stärken, um offene Daten als Bildungsressource zu nutzen.

MACHT VERWALTUNG EFFIZIENTER UND UNABHÄNGIGER

Eine moderne Verwaltung sollte effizient, bürgerfreundlich und kosteneffektiv arbeiten. Derzeit leiden viele Verwaltungsprozesse unter umständlichen Abläufen, Medienbrüchen und veralteten Technologien. Dies kostet Zeit, Geld und führt zu Frustration - sowohl bei Bürger*innen als auch bei den Mitarbeitenden der Verwaltung.

Zudem ist die Stadt Hagen, wie viele Kommunen, von proprietären Softwarelösungen abhängig, was langfristig zu hohen Kosten und eingeschränkter Handlungsfähigkeit führt.

Für eine modernere, souveränere Verwaltung planen wir:

- Die schrittweise Einführung der elektronischen Akte in den kommenden Jahren, beginnend mit Pilotbereichen in besonders geeigneten Fachbereichen.
- Die Entwicklung einer Beschaffungsrichtlinie, die Open-Source-Alternativen in Ausschreibungen gleichberechtigt berücksichtigt.
- Den Ausbau interkommunaler Kooperationen mit Nachbarkommunen zur gemeinsamen Entwicklung und Nutzung von IT-Lösungen.

MACHT DIGITALE BILDUNG FÜR ALLE ZUGÄNGLICH

Digitale Kompetenzen sind heute unverzichtbar für gesellschaftliche Teilhabe und berufliche Chancen. Doch nicht alle Menschen haben die gleichen Möglichkeiten, diese Fähigkeiten zu erwerben. Es bestehen große Unterschiede je nach Alter, Bildungsstand und sozialer Herkunft. Besonders betroffen sind ältere Menschen, Menschen mit geringem Einkommen und Menschen mit geringen Deutschkenntnissen.

Hagen hat durch Förderprogramme wie den DigitalPakt Schule bereits erhebliche Fortschritte bei der technischen Ausstattung der Schulen erzielt. Die Stadt verfolgt einen “interkommunalen, interdisziplinären und behördenübergreifenden Ansatz” bei der Schuldigitalisierung und hat Förderbescheide über 3,3 Millionen Euro für die Anschaffung von Tablets erhalten.

Für mehr digitale Bildung fordern wir:

- Die technische Ausstattung in Schulen im Rahmen finanzieller Möglichkeiten weiter zu verbessern und dabei freie Software stärker zu berücksichtigen.
- Konzepte für einen kommunalen Digitalfonds zu prüfen, der benachteiligten Schüler*innen Zugang zu digitalen Endgeräten ermöglichen könnte.
- Digitale Bildungsangebote für alle Altersgruppen an Volkshochschulen und in Stadtteilzentren auszubauen, insbesondere mit Fokus auf praktische Alltagskompetenzen.

MACHT INFRASTRUKTUR FIT FÜR DIE ZUKUNFT

Eine leistungsfähige digitale Infrastruktur ist die Grundvoraussetzung für alle Digitalisierungsvorhaben. Ohne schnelles und zuverlässiges Internet bleiben viele digitale Angebote unerreichbar. In Hagen gibt es noch immer Gebiete mit unzureichender Breitbandversorgung, was zu digitaler Ausgrenzung führen kann.

Die Stadt Hagen hat erfolgreich Fördermittel von 25,2 Millionen Euro für den Glasfaserausbau eingeworben und kooperiert mit verschiedenen Telekommunikationsunternehmen. Zudem hat die Stadt mit dem Energieversorger ENERVIE ein LoRaWAN-Netzwerk aufgebaut, das primär für städtische Anwendungen konzipiert ist.

Für eine moderne Infrastruktur streben wir an:

- Den gezielten Glasfaserausbau in Hagen zu unterstützen und dabei besonders auf unterversorgte Gebiete zu achten.
- Das bestehende LoRaWAN-Netzwerk der Stadt durch weitere strategisch platzierte Zugangspunkte zu erweitern und ein offenes Segment für Bürgerprojekte einzurichten.
- Die Ausweitung von WLAN-Hotspots an zentralen öffentlichen Plätzen und Einrichtungen zu prüfen.

MACHT SMARTE LÖSUNGEN FÜR UMWELT UND KLIMA.

Digitalisierung und Klimaschutz werden oft als getrennte Themen betrachtet. Dabei bieten digitale Technologien enorme Potenziale, um Ressourcen zu sparen, Energieeffizienz zu steigern und umweltfreundliche Mobilität zu fördern. Bisher werden diese Synergien in Hagen noch nicht ausreichend genutzt.

Das Projekt “klimakommune.digital” bildet den Kern der Smart-City-Strategie von Hagen und verbindet Digitalisierung mit Klima- und Umweltschutz. Dieses bis Ende 2025 laufende Projekt hat im September 2024 den ersten Platz beim 23. eGovernment-Wettbewerb in der Kategorie “Nachhaltigkeit durch Digitalisierung” erreicht.

Für smarte Umweltlösungen planen wir:

- In den kommenden Jahren schrittweise ein Netz von Umweltsensoren aufzubauen, beginnend mit CO2- und Luftqualitätssensoren in ausgewählten öffentlichen Gebäuden.
- Die Einführung eines intelligenten Energiemanagementsystems für ausgewählte städtische Gebäude zu prüfen, das in vergleichbaren Kommunen Energiekosten um 15 bis 20 Prozent reduzieren konnte.
- Die Möglichkeit einer bedarfsgerechten Straßenbeleuchtung in einzelnen Pilotprojekten zu erproben, die sich je nach Verkehrslage anpasst und Energie einsparen kann.

MACHT CYBERSICHERHEIT ZUR PRIORITÄT

Mit zunehmender Digitalisierung steigen auch die Bedrohungen durch Cyberangriffe. Kommunale Infrastrukturen sind attraktive Ziele für Hacker*innen, wie zahlreiche Vorfälle in anderen Städten gezeigt haben. Ein erfolgreicher Angriff könnte zentrale Dienstleistungen lahmlegen und sensible Daten der Bürger*innen gefährden.

Die Stadt Hagen implementiert bereits technische Sicherheitsmaßnahmen wie redundante Systeme und regelmäßige Datensicherungen. Diese Bemühungen müssen weiter verstärkt werden, um den wachsenden Bedrohungen gerecht zu werden.

Für mehr IT-Sicherheit möchten wir:

- Regelmäßige Sicherheitsüberprüfungen der kommunalen IT-Infrastruktur fördern.
- Die Entwicklung eines städtischen Notfallkonzepts für Cyberangriffe unterstützen.
- Schulungen zur IT-Sicherheit für Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung ausbauen.

MACHT KOMMUNALE KOMMUNIKATION SOUVERÄN

Die Stadt Hagen kommuniziert mit ihren Bürger*innen über verschiedene Kanäle, darunter auch kommerzielle soziale Netzwerke. Diese Plattformen erreichen zwar viele Menschen, werfen aber auch Fragen hinsichtlich Datenschutz, Algorithmen und digitaler Souveränität auf.

Nach ersten positiven Erfahrungen der Bundesregierung mit eigenen Plattformen wie social.bund.de könnten auch Kommunen wie Hagen langfristig Alternativen in Betracht ziehen.

Für eine souveränere Kommunikation planen wir:

- Die Möglichkeit einer kommunalen Beteiligung am Fediverse (z.B. über Mastodon) zu prüfen, die als ergänzender Kommunikationskanal der Stadt dienen könnte.
- Klare Richtlinien für städtische Social-Media-Accounts zu entwickeln.
- Interessierte Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung in der Nutzung verschiedener Kommunikationskanäle zu schulen.

MACHT DIGITALISIERUNG ZUR LOKALEN WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Die digitale Transformation bietet enorme Chancen für die lokale Wirtschaft. Gleichzeitig stellt sie viele Unternehmen vor Herausforderungen, besonders kleine und mittlere Betriebe haben oft nicht die Ressourcen für umfassende Digitalisierungsprojekte.

Die HAGEN.WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG (HA.WE) setzt als städtische Tochtergesellschaft bereits wichtige Impulse zur digitalen Wirtschaftsförderung, etwa durch die “Offene Werkstatt Hagen” und das Kompetenznetzwerk “wisnet”. Die Stadt kooperiert mit regionalen Partner*innen in Projekten wie “In|Die RegionWestfalen”.

Besonders vielversprechend sind Projekte, die digitale Innovation mit ökologischer Nachhaltigkeit verbinden. Hier liegt großes Potenzial für zukunftsfähige Arbeitsplätze und neue Wirtschaftszweige in Hagen.

Wir streben an:

- Lokale und regionale IT-Unternehmen bei der Vergabe von Projekten stärker zu berücksichtigen, insbesondere wenn sie Open-Source-Lösungen anbieten.
- Die Machbarkeit eines ‘Digital Hub Hagen’ als Innovations- und Vernetzungsraum zu prüfen.
- Kooperationen zwischen Stadtverwaltung, lokalen IT-Unternehmen und Bildungseinrichtungen zur Fachkräfteentwicklung zu fördern.

GRÜN wählen heißt:

- Eine praxisorientierte Digitalstrategie für Hagen zu entwickeln, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt.
- Verwaltungsdienstleistungen schrittweise zu digitalisieren und bürgerfreundlicher zu gestalten.
- Digitale Beteiligungsmöglichkeiten zu stärken und mehr Transparenz zu schaffen.
- Die digitale Souveränität der Stadt durch den Einsatz freier Software zu erhöhen.
- Offene Daten für Innovation und Bürgerbeteiligung nutzbar zu machen.
- Digitale Bildungsangebote für alle Bevölkerungsgruppen zu fördern.
- Die digitale Infrastruktur auszubauen und fit für die Zukunft zu machen.
- Digitale Technologien gezielt für Klima- und Umweltschutz einzusetzen.
- IT-Sicherheit und Datenschutz konsequent zu verbessern.
- Lokale Unternehmen bei der digitalen Transformation zu unterstützen.